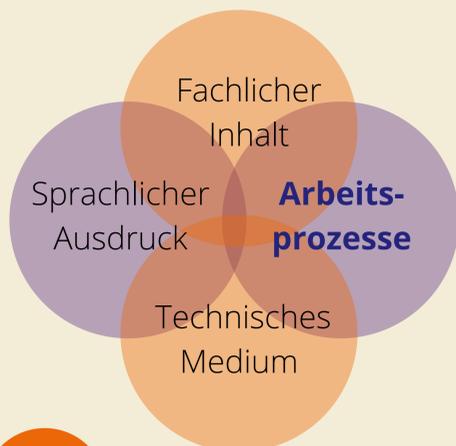


VON DER IDEE ZUM FERTIGEN PRODUKT

Die Prozesse der Fachkommunikation



Der Fachkommunikation werden häufig die vier Dimensionen von Schubert¹ zugeordnet. Sie bestehen aus dem **fachlichen Inhalt**, dem **sprachlichen Ausdruck**, dem **technischen Medium** und den **Arbeitsprozessen**. Die Arbeitsprozesse der Technischen Dokumentation sind vielfältig. Die anfängliche Idee durchläuft dabei verschiedene Entwicklungsstufen, bis das fertige Produkt entsteht. Im Folgenden werden die Prozesse für die Erstellung einer qualitativ hochwertigen Dokumentation beschrieben.

¹Schubert, Klaus (2007). *Wissen, Sprache, Medium, Arbeit: Ein integratives Modell der ein- und mehrsprachigen Fachkommunikation*. Tübingen: Gunter Narr Verlag.



Vorbereitung

Es muss eine **Nachfrage** nach einer Technischen Dokumentation bestehen.

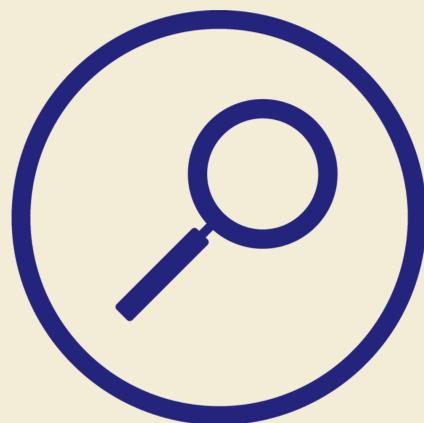
- Anfrage von Kunden oder Angestellten
- Dokumentationspflicht wegen Richtlinien und Normen

Wichtige Entscheidungen müssen getroffen werden.

- Zielgruppe der Dokumentation
- Detailliertheit des Dokument
- Recherche nach Inhalten

Terminologie muss für die Technische Dokumentation festgelegt werden.

- Übergreifende Datenbank für die Konsistenz
- Definition aller wichtigen Begriffe



Leitfäden und Konzeptentwicklung

Der **Redaktionsleitfaden** (RLF) ist ein zentrales Instrument in der Technischen Dokumentation. Neben dem RLF ist auch die **Konzeptentwicklung** wichtig. Mit dem RLF wird ein „Bauplan“ für die zu erstellende Technische Dokumentation geliefert (z.B. Bedienungsanleitung, Softwaredokumentation, Online-Hilfe).

Konzeptentwicklung:

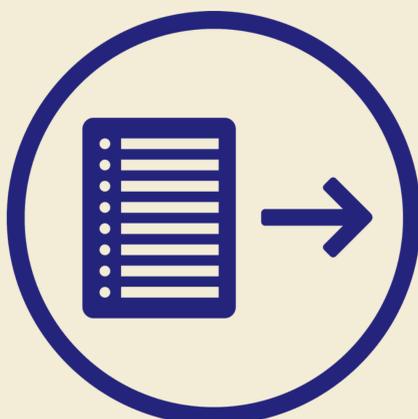
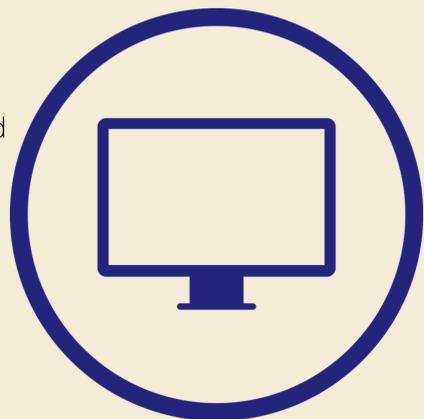
- Dokumentenanalyse
- Erstellung von Templates in Redaktionssystemen oder anderen Programmen
- Pre-Publishing



Erarbeitung

Die Erarbeitung von Technischer Dokumentation beinhaltet unterschiedlichste Aufgaben, mit denen sich die Redakteur*innen beschäftigen:

- Inhalte werden als wiederverwendbare Einheiten (Inhaltsbausteine) erstellt und in einem **Content-Management-System** (CMS) gespeichert sowie verwaltet.
- Durch die Zusammenstellung von Inhaltsbausteinen und zusätzlichen Dokumentbestandteilen im CMS wird die vollständige Dokumentation erzeugt.
- Die Dokumentation wird auf Struktur, Inhalt, Rechtschreibung und andere Kriterien kontrolliert.
- Mit **Usability-Tests** kann die Verständlichkeit geprüft werden.
- Zuletzt wird das Dokument publiziert. Im CMS können verschiedene Zielformate erstellt werden, die den jeweiligen Anforderungen gerecht werden.



Folgearbeiten

Nach der Fertigstellung der Technischen Dokumentation folgen oft weitere Prozesse, z. B. die **Übersetzung** in andere Sprachen. Dokumentationen müssen bereits bei der Erstellung **übersetzungsgerecht** und **zielgruppengerecht** geschrieben werden.

Bestehende Dokumentation muss stetig **modifiziert** und **verwaltet** werden.

Dokumente müssen in ihrer Endfassung samt aller Teildokumente so sicher archiviert werden, dass sie jederzeit rückholbar und bearbeitbar sind, und somit die rechtlichen Anforderungen erfüllen.

Bei der **Archivierung** gibt es u. a. folgende Möglichkeiten:

- Archivierung auf langzeitstabilem Papier
- Cloud-Speichersysteme
- Externe Speichermedien (USB-Stick, externe Festplatte)



Die Auflistung aller Arbeitsprozesse der Technischen Redaktion zeigt, dass es ein weiter Weg von der Idee bis zum fertigen Produkt ist. Alle Prozesse sind jedoch für eine gute Technische Dokumentation essenziell und gewährleisten, dass das fertige Produkt hohen **Qualitätsansprüchen** (z. B. **Bedienungsfreundlichkeit** und hohe **Effektivität** bei der Verwendung) gerecht wird. Dies wirkt sich außerdem positiv auf die entstehenden **Kosten** und den **Arbeitsaufwand** aus.

Erstellt von:

Fabian Dudik, Wiebke Graf,
Jennifer Maj, Kim-Dominic Schuran



Hier geht's zur Online-Version

